

Die Leuchthürme, Leuchtbaaken und Feuerschiffe der ganzen Erde. Mit Benutzung der neuesten preussischen, englischen, schwedischen, dänischen, französischen und amerikanischen amtlichen Materialien, herausgegeben von H. Graff, Königl. Navigationslehrer in Grabow. Stettin 1859. Verlag von Th. v. d. Nahmer.

Diese kleine Schrift enthält ein vollständiges, nach den einzelnen Ländern übersichtlich geordnetes Verzeichniß sämtlicher Leuchtfeuer der Erde und sie wird deshalb den deutschen Schiffsführern sicherlich eine sehr willkommene Gabe sein. Man findet darin bei jedem Leuchtfeuer seine geographische Lage nach Länge und Breite, seine Beschaffenheit (ob festes, oder Blick- oder Drehfeuer, mit seinen Variationen und der Farbe des Lichts), die Klasse, zu welcher es gehört, seine Höhe über dem Hochwasser und meistens auch über dem Boden, endlich die Weite seiner Sichtbarkeit in Seemeilen angegeben. In einer besondern Rubrik „Bemerkungen“ sind dann noch genauere Einzelheiten hinzugefügt, die sich zum Theil auf eine speciellere Bezeichnung der Lage, zum Theil auf Eigenthümlichkeit der Feuer, namentlich auf ihre Erseheinung aus verschiedenen Distanzen beziehen. Um uns von der Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben zu überzeugen, haben wir den Abschnitt über die spanischen Leuchtfeuer genauer geprüft, da wir auf dem Titel eine Anführung spanischer Quellen vermifsten, und haben gefunden, daß das Werkchen in Bezug auf Vollständigkeit und Correctheit die beste Empfehlung verdient; es enthält selbst die in dem neuesten amtlichen Bericht der *Direccion de Hidrografia: Noticia de los faros, fanales y luces de puerto de las costas de España, Madrid 1858*, mitgetheilten Einrichtungen. Wenn die Angaben in Bezug auf die Weite der Sichtbarkeit mehrmals differiren, so überzeugt man sich aus einer Vergleichung verschiedener Jahrgänge der Publicationen der *Direccion de Hidrografia*, daß in diesen die Höhe des Standpunktes verschieden angenommen ist und deshalb in den betreffenden Angaben ein erhebliches Schwanken stattfindet. Das Feuer von Santander ist hier überall als ein Drehfeuer angegeben, welches jede Minute sichtbar wird; das von C. Prioriño wird durch einen rothen Blink variirt; das Feuer von Barceloua ist zweiter, die von C. Busto und C. Creux dritter, die von Carthagena und C. de las Huertas vierter, das von C. Sta Pola sechster Klasse. —n.

## Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 5. Februar 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Ritter, gedachte bei Eröffnung der Sitzung zunächst des Verlustes, den die Gesellschaft durch den Tod eines ihrer ältesten und eifrigsten Mitglieder, des Geh. Ober-Reg.-Rath Herrn Schroener erlitten hat, und übergab dann die inzwischen eingegangenen Geschenke: 1) *Kupffer, Correspondance météorologique. Année 1856. St. Pétersburg 1858.* — 2) *Kupffer, Annales de l'observatoire physique centrale de Russie. Année 1855. St. Pétersbourg 1857.* — 3) *The Journal of the Royal Dublin Society. Vol. I. Dublin 1858.* — 4) Statistische Tabellen des russischen Reiches für 1856. St. Petersburg 1858. — 5) Karsten, die geognostischen Verhältnisse Neu-Granada's. Wien 1856. — 6) *D'Avezac, les voyages d'Améric Vespuce. Paris 1858.* — 7) *Bleek, The Li-*

*brary of His Exc. Sir George Grey. Philology. Vol. I. II. London 1858. — 8) Fünf und dreißigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau 1858. — 9) Buvry, Relation d'un voyage d'exploration scientifique au Djebel Aurès en Algérie. Berlin 1859. — 10) Mittheilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt. 1859. Heft I. Gotha.*

Herr Prof. Ritter machte auf die in Petermann's Journal enthaltene Culturkarte von Indien aufmerksam, während Herr Wolfers die ebenda enthaltene Arbeit von C. F. W. Dieterici: „die Bevölkerung der Erde nach ihren Totalsummen, Racenverschiedenheiten und Glaubensbekenntnissen“ hervorhob und namentlich bemerkte, dafs erstere nicht mehr, wie man früher anzunehmen pflegte, 1000, sondern 1228 Millionen beträgt.

Herr W. Rose hielt einen Vortrag über das Valle Canonica am Lago d'Iseo und beschrieb seine Wanderung während des vorigen Sommers vom Engadin nach der Lombardei. Am Schlusse seines Vortrages bemerkte er, dafs die Vollendung des Tunnels durch den Mont Cenis gegenwärtig in weiter Ferne liege.

Herr Ritter las den in diesem Hefte mitgetheilten Bericht über die Pfahlbauten aus der Stein- und Bronzezeit an den Seeufern der Schweiz. Herr von Ledebur fügte diesem Vortrage die Bemerkung hinzu, dafs man auch an 17 Stellen des Bodensee's Spuren derartiger Bauten der ersten beiden Perioden entdeckt habe.

Herr Dr. Barth zeigte, welche Lücken in unserer Kenntnifs vom fernen Afrika noch auszufüllen wären, und wie hierzu Aussicht vorhanden sei, wenn einerseits die Resultate der beschlossenen Niger-Expedition, andererseits die Livingston's vom Zambese aus mit seinen eigenen verbunden werden könnten. Während er hervorhob, wie lückenhaft bis jetzt unsere Kenntnifs der Pflanzen, Flüßläufe und Völkerschaften ist, bemerkte er, dafs der Niger wahrscheinlich einst der wichtigste Handelsweg in's Innere von Afrika werden würde.

Herr v. Olberg zeigte einige Bilder vor, welche mit einer vom hiesigen Buchbinder Eschbach erfundenen wohlfeilen Flüssigkeit überstrichen worden sind, und wodurch sie die Fähigkeit erlangt haben, nicht verwischt zu werden.

Herr Ritter sprach hierauf über die Reise zum Nordpol, welche im Jahre 1860 Dr. Hayes, der ehemalige Begleiter Kane's, antreten wird, wobei die Herren Maury, Bache, die Smithsonian Institution und Andere die stattfindenden äufsern Hindernisse zu beseitigen zugesagt haben. Hayes bestätigt die in Morton's Bericht enthaltene Mittheilung, dafs im Jahre 1854 unter einer Breite von 80° 20' ein eisfreies Meer entdeckt worden sei.

Ferner berichtete Herr Ritter über die Expedition, welche Stuart mit Forster und einem Eingeborenen in das Innere von Australien unternommen hat. Während öde und steinige Felder, in Verbindung mit häufigem Wassermangel, das Fortkommen erschwert haben, ist es gelungen, einen bedeutenderen Fluß in der Breite von 29° 30', den höchsten Berg in Süd-Australien, Finke genannt, und ein neues Goldrevier im Westen des Spencer-Golfs zu entdecken.

Herr W. Rose theilte zum Schluß mit, dafs in neuerer Zeit der am Vierwaldstätter See gelegene Pilatus ziemlich bequem und in kurzer Zeit zugänglich geworden sei und man auf demselben auch ein Haus zur Aufnahme finde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS 6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin 175-176](#)